

**Des-  
Integrate.**

# **Fragen für den Besuch im RJM**

**Kleingruppenarbeit**

## Gruppe 1: Geraubte Güter im ethnologischen Museum Köln

Ihr seid Direktor:in im Rautenstrauch-Joest-Museum und habt Euch auch den 17 Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Gerade Ziel vier findet Ihr wichtig und möchtet Euren Beitrag dazu leisten:

Ziel 4: INKLUSIVE, GLEICHBERECHTIGTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHRLEISTEN UND MÖGLICHKEITEN LEBENSLANGEN LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN

Eine hochwertige Bildung ist der Schlüssel für individuelle Chancen. Sie macht Menschen offener für Verhaltensänderung und ist zugleich die Grundlage für Innovationen und Bedingung für die nachhaltige Entwicklung der Erde. Bildung ist ein Menschenrecht – sie befähigt Menschen, ihre politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Jedes Kind hat das Recht auf Schulbildung; jeder Mensch ein Anrecht darauf, seine grundlegenden Lernbedürfnisse zu befriedigen – und das ein Leben lang.

### **Aufgabe:**

Für die politische, soziale und kulturelle Bildung braucht es auch Zugang zum jeweiligen kulturellen Erbe einer Gesellschaft/Bevölkerung/Community. Um den Zugang zu historischen Gütern zu ermöglichen, braucht es auch Zugang zu kulturellen Gütern. Durch die während der Kolonialzeit betriebenen „Kulturraub“ haben Millionen Menschen keinen Zugang zu ihren jeweiligen Kulturgütern, da diese unter anderem in Archiven und Museen in Deutschland liegen. Wie würdet Ihr als Direktor:in mit Eurem Museumsbestand umgehen, was wären Eure Schritte?

Bedenkt: Auch die in der Diaspora aufgewachsenen Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien (bspw. Menschen aus Kamerun in Deutschland) haben ggf. Interesse an den jeweiligen Kulturgütern.

## Gruppe 2: Diversity Management im ethnologischen Museum Köln

Ihr seid Direktor:in im Rautenstrauch-Joest-Museum und habt Euch auch den 17 Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Gerade Ziel zehn findet Ihr wichtig und möchtet Euren Beitrag dazu leisten:

### Ziel 10: UNGLEICHHEIT IN UND ZWISCHEN LÄNDERN VERRINGERN

Alle Menschen sollen ihr Leben selbst bestimmen können. Ihre soziale, wirtschaftliche und politische Teilhabe soll gefördert werden. Das stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt sich auch positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Große soziale, politische und wirtschaftliche Ungleichheit innerhalb von Staaten - aber auch zwischen verschiedenen Staaten - ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit.

#### **Aufgabe:**

Für die soziale, wirtschaftliche und politische Teilhabe braucht es auch Zugang zu Institutionen, Repräsentation und Gestaltungsmacht. Um Teilhabe zu fördern, möchtet Ihr als Direktor:in Vielfalt im Team und im Programm abbilden. Was wären Eure Schritte?

Bedenkt: Vielfalt ist nicht nur auf die ethnische Herkunft bezogen, sondern intersektional angelegt. Vielfalt in Bezug auf bspw.: Wohnort, Staatsbürger:innenschaft, Hautfarbe, Familienstand, sozialer Status, Bildung, Alter, Geschlecht, gesundheitliches Befinden, geografische Herkunft, finanzielle Lage, Religion, sexuelle Orientierung. Und vieles mehr.

### Gruppe 3: Provenienzforschung\* im ethnologischen Museum Köln

\*Die Provenienzforschung = Herkunftsforschung: Geschichte der Herkunft (Provenienz) von Kunstwerken und Kulturgütern.

Ihr seid Direktor:in im Rautenstrauch-Joest-Museum und habt Euch auch den 17 Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Gerade Ziel 17 findet Ihr wichtig und möchtet Euren Beitrag dazu leisten:

**Ziel 17: UMSETZUNGSMITTEL STÄRKEN UND DIE GLOBALE PARTNERSCHAFT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG MIT NEUEM LEBEN ERFÜLLEN**

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) gehen alle an: Regierungen, die Zivilgesellschaft und die Unternehmen müssen gemeinsam an ihrer Umsetzung arbeiten. Deshalb fordert das SDG 17 eine globale Partnerschaft aller Akteure. Denn nur die partnerschaftliche Umsetzung der 17 SDGs schafft die Bedingungen für Nachhaltigkeit – lokal, national, regional und global.

#### **Aufgabe:**

Für den Aufbau globaler Partnerschaften insbesondere mit den Staaten und Bevölkerungsgruppen, von denen die Bestände im Rautenstrauch-Joest-Museum stammen, wollt Ihr verschiedene Projekte und Aktionen durchführen. Was wären Eure Schritte?

Bedenkt: Als städtisches Museum könnte Ihr keine direkten Kooperationen mit Staaten etc. eingehen.

## Gruppe 4: Euer ethnologisches Museum Köln – Museum der Kulturen der Welt

Ihr habt die Möglichkeit, das Rautenstrauch-Joest-Museum zu Eurem Museum zu machen.

### **Aufgabe:**

Wie würde dieser Ort aussehen, wer und was wären wie dabei, um Kulturen der Welt „auszustellen?“

Bedenkt:

- Organisatorisches wie Öffnungszeiten, Eintrittsgelder, Ausstattung des Ortes, Name des Ortes
- Inhaltliches: Was wird wie ausgestellt? Welche Programmpunkte gibt es?
- Was der Ort noch zu Eurem Museum der Kulturen der Welt machen würde

# Des- Integrate.



Mit solidarischen Grüßen

Integrationshaus e.V.

Ottmar-Pohl-Platz 5,

51103 Köln

Design:

Salma Abdo

